

Newsletter



# Art & Collect AUCTION

**Freitag, 19. Juli 2024, 11:00 Uhr**

**Samstag, 20. Juli 2024, 11:00 Uhr**

**Vorbesichtigung:**

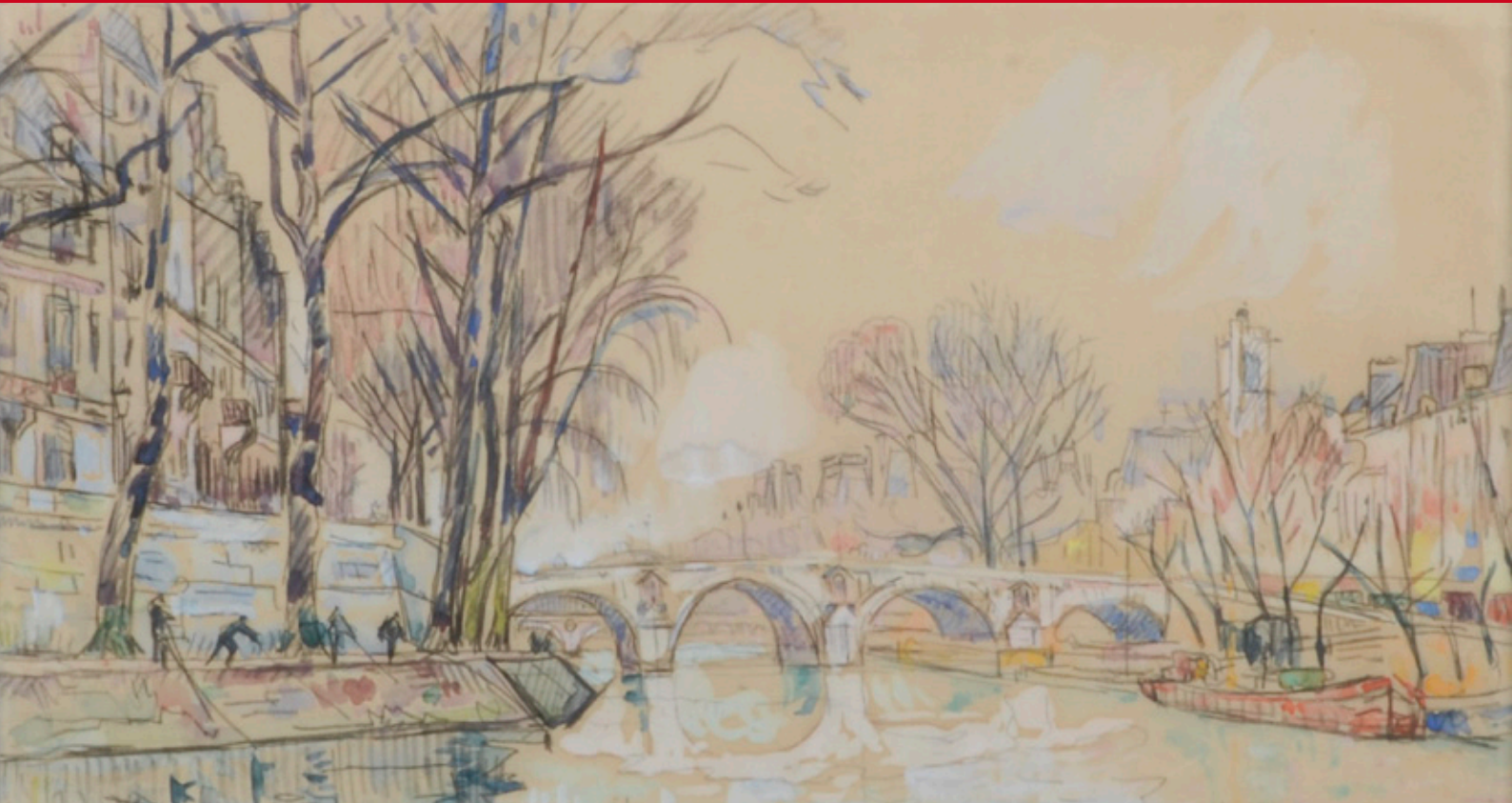
**Montag, 15. Juli, bis Donnerstag, 18. Juli, von 10:00 - 18:30**

## *Sommer-Auktion 2024*

Gerade haben wir die Auktion im März erfolgreich beendet, so füllen sich unsere Räume bereits wieder mit neuen spannenden Angeboten.

Ein Höhepunkt der kommenden Juli-Auktion wird der Nachlass einer alten Basler Familie, auf den wir im letzten Newsletter bereits hingewiesen haben. Über Jahrzehnte ruhte das verpackte Erbe unberührt bei einer Spedition. Derart konnten wir beim Entpacken begeisternde Entdeckungen machen. Meist handelt es sich um Möbel und Kunstgewerbe des 17. bis 20. Jahrhunderts.

In dem Basler Nachlass entdeckten wir aber auch eine aquarellierte Zeichnung von Paul Signac (1863-1935) mit Anglern am Ufer der Seine (li. u. monogr., in Glas gerahmt, 27 x 43 cm). Der in Paris geborene Künstler hat die Details in dynamischen Lineaturen locker gezeichnet und in lichten Farben aquarelliert. Gelassen fließt die Seine durch die an beiden Ufern sichtbare Stadtlandschaft. Weiter hinten sehen wir eine der typischen Steinbrücken sowie die kubischen Türme von Notre-Dame. Mit der Seineansicht hat der moderne Maler-klassiker seiner Liebe zur Heimatstadt ein künstlerisch reizvolles Denkmal gesetzt.





In die hohe Kunstfertigkeit hessischer Möbelschreiner entführt uns der ausdrucksstark gemaserte Frankfurter Pilasterschrank.

Der um 1750 in der Mainmetropole gefertigte Schrank ist in Nussbaumwurzel querfurniert und mit fein ziseliertem Bronzebeschlag versehen (H=227 cm, B=209 cm, T=78,5 cm). Sein goldbrauner Ton wirkt edel und bringt zugleich Wärme in den Raum. Das barocke Möbel steht auf gedrückten Kugelfüßen. Drei senkrechte Pilaster mit geschnitzten Kapitellen gliedern die durchwellte Front.

Den begehrten Frankfurter Meistertitel gab es nur bei Anfertigung eines Pilasterschranks, wie Sie ihn hiermit nun beispielhaft bei uns ersteigern können.







Mit der schlanken Bodenstanduhr von 1730 (H=250 cm, B=50 cm, T=26 cm) reisen wir in die hochkarätige barocke Uhrmacherwelt Englands. Die Uhr ist überaus reich floral markiert und brandschattiert. Edmund Bullock (†1736) schuf den eleganten Zeitverkünder. Selbstbewusst hat er seinen Namen in dem Zifferblatt verewigt. Hierauf erfahren wir weiterhin, dass er die Uhr in Oswestry, einer Marktstadt in den West-Midlands von England, angefertigt hat.

Ein ausführlich beschrifteter Klebezettel im Innern des Gehäuses verweist auf die international sehr erfolgreiche Londoner Uhrenhändlerdynastie Percy Webster aus der Great Portland Street 37 in London.

Von Abraham Roentgen (1711-1793), einem der ganz Großen in der innovativen europäischen Möbelwelt des 18. Jahrhunderts, stammt unser kompaktes Kästchen. Der berühmte Möbelbauer aus Neuwied fertigte die kleine hölzerne Nützlichkeit um 1755 (H=13 cm, B=22,5 cm, T=14,7 cm). Auf vier Füßen erhebt sich der vom Corpus etwas abgesetzte Sockel.

Mittig auf dem Klappdeckel ist der gerundete Henkel zum Tragen des Kästchens aufmontiert. Reizvoll ist auch das Innere, in dem drei metallene Dosen verstaut werden können. Diese freuen sich sicher darauf, demnächst mit neuem Inhalt gefüllt zu werden.





*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG

Bajazzo heißt eine italienische, sehr traditionsreiche Clownsfigur, die ihren Siegeszug in ganz Europa angetreten hat. Der Name wird vom italienischen baia=Spaß abgeleitet.

Späßige Freude haben wir auch beim Betrachten unserer Sägeuhr mit Zappler, entstanden um 1745 in Italien (H=58,5 cm). In aufgezogenem Zustand wandert der reich dekorierte metallene Zeitmesser allmählich die gezahnte kleine Stange hinab. Diese wird von einem in Holz geschnitzten und vergoldeten Bajazzo auf der Stirn balanciert.

Der opulente Spaßmacher hat beide Arme in die Seiten gestemmt. Derart im Gleichgewicht, stützt er die fragile Stange mit ihrem kostbaren Uhrengehäuse vor dem Fall.







Im dem Schweizer Nachlass schlummerte bis dato auch unsere Monstranzuhr (H=24 cm). Vor mehr als vierhundert Jahren schuf ein Augsburger Kunsthandwerker die kulturhistorisch reizvolle Arbeit. Der Name derartiger Uhren bezieht sich auf die Monstranz als Schaugefäß der katholischen Kirche. Unsere Monstranzuhr ist nicht nur zum Anschauen sondern auch für die Nacht konzipiert. Die vergoldete Bronzearbeit präsentiert jedoch nicht die geweihte Hostie, sondern ein reich dekoriertes Zifferblatt mit Uhrzeiger. Ganz im Geschmack der damaligen Zeit steht obenauf eine antikisierende Männergestalt.



Faszinierend vielfältig in Form und Funktion ist die über Jahrhunderte hin entwickelte Welt der Uhren. Ein herausragendes Beispiel hierfür ist unsere barocke Karossenuhr (H=5,2 cm, D=9 cm) aus vergoldeter Bronze. Die subtile Fingerfertigkeit mit großem kunsthandwerklichem Know how. Meister Elias Weckherlin (auch Wekherlin) (1646-1688) schuf diese kleine Uhrenpersönlichkeit in Augsburg. Seine Meisteruhren sind in den bedeutendsten Museen der Welt vertreten, darunter im British Museum in London, im Louvre in Paris oder in Dresden im Grünen Gewölbe.





Nicht allein in Augsburg, sondern auch im mitteldeutschen Halle an der Saale entstanden bedeutende Zeugnisse der Gold- und Silberschmiedekunst. Und so gehören zu unserem Angebot an hochkarätigem Silber des 17. und 18. Jahrhunderts diesmal auch zwei prächtige Silberhumpen von August Hosse (1657-1732).



Die beiden zylindrischen Humpen 1680 (H=27,6 cm, ca. 2.077 g) sowie 1695 (H=18,8 cm, ca. 1.645 g) haben unterhaltsam dekorierte Oberflächen mit durchbrochen gearbeiteten Szenen aus der antiken oder auch religiösen Welt. Durchbrochene florale Muster schmücken die beiden Scharnierdeckel. Typisch für Hosse ist auch der figural als Karyatide ausgebildete Henkel.

Ähnliche gearbeitete Exemplare des Hallenser Gold- und Silberschmiedes finden wir auch im Bayerischen Nationalmuseum in München.

Beide Humpen stammen aus dem ehemaligen Kunsthandel Albrecht Neuhaus in Würzburg.



*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG





Antikisierende Portraitmedaillons trägt der silberne Prunkkrug von Meister J.P. Schmidt, entstanden in Leipzig im Jahr 1683 (H=20,3 cm, ca. 829 g). Waffen, Helm und Schild füllen den Bereich zwischen den Medaillons an der zylinderförmig aufragenden Wand des Kruges. Der Henkel ist schlicht, die Daumenrast durchbrochen. Farbzig reizvoll wirkt die Silbervergoldung (Vermeil), wobei der silberne Grund teils von Gold überzogen wurde.

Gemeinsam mit weiteren Kostbarkeiten wartete auch das Stilleben mit Austern, Zitronen, Römer und venezianischem Pokal, (Öl/Lw., monogr., gerahmt, 89 x 89 cm) in Basel auf seine Wiederentdeckung. Beim Betrachten der wundervollen Malerei genießen wir die Lichtreflexe auf Römer, Glaspokal und Seidenstoff, wie auch die weiß changierenden Töne der geöffneten Austern und Zitronen vor abgedunkeltem Grund. Malerisch subtile Oberflächenbehandlung zeigen auch die Blätter und Trauben.

Abraham van Beyeren (oder Beijeren, 1620/21-1690) hat die Komposition auf quadratischem Bildträger angelegt, was eher selten zu finden ist. Einen robusten Kontrast zu den edlen Gläsern bietet rechts seitlich das kleine hölzerne Fass.





Unser Stilleben bestätigt eindrücklich, dass van Beyeren zu den bedeutendsten holländischen Stillebenmalern des 17. Jahrhunderts gehört. Provenienz lt. Schriftverkehr mit dem RKD vom 29.04.2024: Als Los 733 am 13.07.1926 bei Frederik Muller & Co in Amsterdam an van Diemen versteigert für 4.400,- Gulden; seit 1927 in Besitz einer Schweizer Privatsammlung; vom 15. April bis 28. Mai 1928 ausgestellt im Kunstverein Basel; 1929 mit der Kat.Nr. 175 ausgestellt in der Royal Academy, London.



**Katalog abrufbar ab 5. Juli**  
**metz-auktion.de**



Ganz vorne im Ranking der Beliebtheitsskala beim Meissener Porzellan ist die 21-figurige Affenkapelle. Als Nummer 22 ist bei uns sogar das Notenpult mit dabei. Somit kann der Affendirigent sein tierisches Orchester mit Hilfe der Notenblätter passend anleiten (Meissen 20. Jh., H=12 bis 15 cm). Die erste Fassung der musikalisch-sympathischen Affenbande schuf Johann Joachim Kaendler (1706-1775) im Jahr 1753.

Diese wurde 1765/66 gemeinsam mit Modelleur Peter Reinicke (1711-1768) nochmals überarbeitet: Eine Affendame spielt Harfe, eine andere singt aus voller Affenkehle, ein Männchen bläst aus vollen Affenbacken in seinen Dudelsack...

Derart fein-sinniger Humor wird auch den künftigen Besitzern der munteren Musikerschar viel Freude bereiten.



**Freitag, 19. Juli 2024, 11:00 Uhr**  
**Samstag, 20. Juli 2024, 11:00 Uhr**

**Vorbesichtigung:**

**Montag, 15. Juli, bis Donnerstag, 18. Juli, von 10:00 - 18:30**





Wir freuen uns sehr,  
dass wir in unserem  
Auktionsportfolio weiterhin  
auch einen spannenden  
Heidelberger Nachlass  
anbieten können:  
Wunderbar ausgewogen in  
Haltung und Proportionen  
erscheint die stehende  
weibliche Figur von  
Wilhelm Lehmbruck  
(1881-1919).

Die brünierte Bronzedame  
(H=37,6 cm) ist seitlich  
signiert und datiert  
auf das Jahr 1908.

Der junge Rheinländer  
hatte gerade vor zwei  
Jahren erst sein Studium  
an der Kunstakademie  
Düsseldorf beendet.

In der Folgezeit führte  
ihn der künstlerische Weg  
an die Spitze der deutschen  
Bildhauerzunft.

Am 7. August 1924  
wurde die Plastik bei der  
Galerie Buch in Mannheim  
für 2.200. RM erworben.

Vgl. D. Schubert,  
Werkverzeichnis, S. 129, Nr. 40b.



*Metz* FINE ART  
HEIDELBERG



Liebhaber antiker Kunst und Kultur weisen wir sehr gerne auf unsere 68-teilige Sammlung hochkarätiger Ausgrabungsstücke hin, die ebenfalls in dem Heidelberger Nachlass enthalten ist.



H=100 cm



H=7 cm

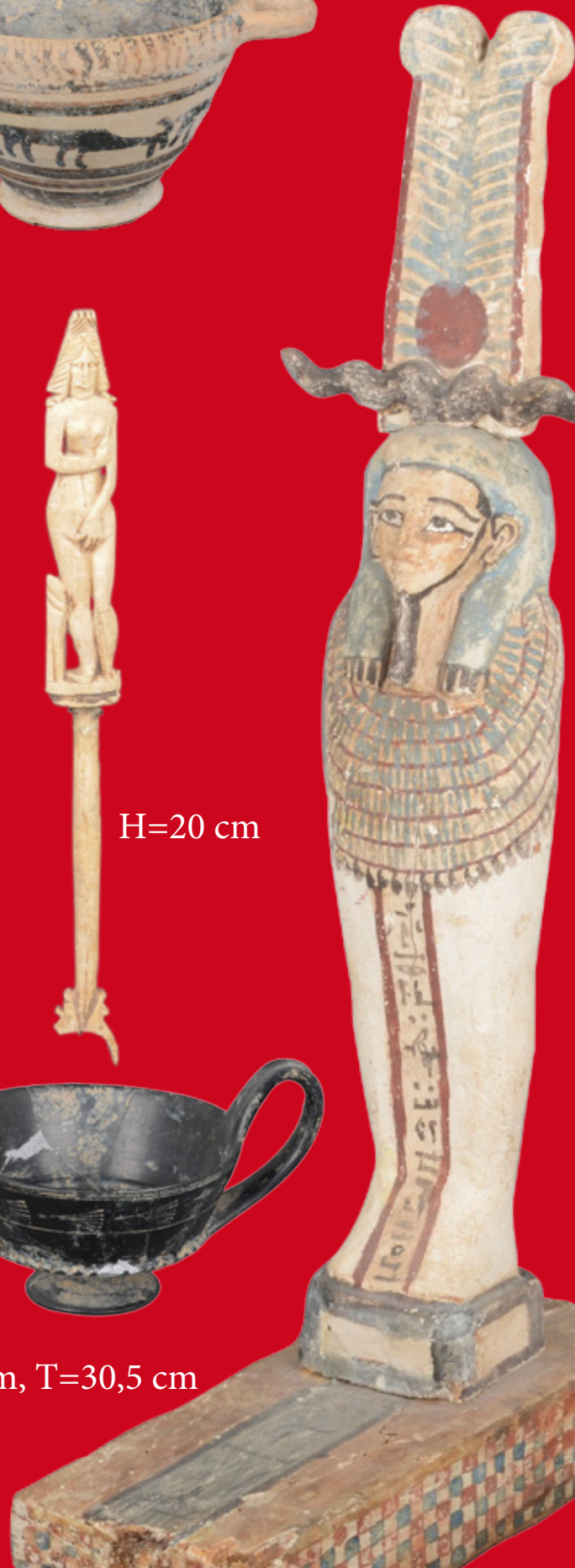


H=20 cm



H=12,5 cm

H=65 cm, B=17 cm, T=30,5 cm





Seit seiner Kinderzeit im Schwarzwald war Hans Thoma (1839-1924) mit heimisch-ländlichen Lebenswelten vertraut. Seine große Liebe zur Kreatur spürt man auch in dem kleinen Tierbildnis „Ruhende Kuh in Landschaft.“ (Öl/Lw, re. /u./monogr./dat.1888). Die von Thoma



zentral ins Bild gesetzte, braunweiß gefleckte Kuh hat sich gemächlich auf einem Wiesenausschnitt niedergelassen. Das stimmungsvolle Tierbild entstand in Thomas Frankfurter Jahren, bevor der exzellente Maler in Karlsruhe als Professor an die Akademie berufen wurde.

Nahezu jeder Freund moderner Kunst kennt die brennende Giraffe von Salvador Dali (1904-1989). Der spanische Surrealist malte den langhalsigen, von Flammen bedrohten Vierbeiner in einem Ölgemälde von 1937. Über dreißig Jahre später griff er das Tiersujet nochmals auf. Nun allerdings dreidimensional in dem versilbertem Metallguss „Venus à la Giraffe“ (H=57 cm, Exemplar 540/1000). In der surrealen Traumwelt Dalis war alles möglich: Aus dem antikisch bekleideten Torso der Liebesgöttin Venus wächst ganz unromantisch der schlanke Hals einer Giraffe. An Stelle des Giraffenkopfes setzte der einfallsreiche Künstlerpoet den ebenso aus der Antike entlehnten Venuskopf. Der amüsant-hintersinnige Guss entstand im italienischen Bologna, wie der Gießerstempel „Venturi Arte“ erweist.





# Art & Collect AUCTION

Freitag, 19. Juli 2024, 11:00 Uhr

Samstag, 20. Juli 2024, 11:00 Uhr



Vor allem für den Verkauf im russischen Zarenreich schuf Albert Moritz Wolff (1854-1923) einige faszinierend detailfreudige Bronzen. Hierzu gehört auch die Troikafahrt in brüniertem Bronze (seitl. kyrillisch sign./dat.1880, H=20 cm). Seine Sujets aus dem russischen Landleben sind mit viel Beobachtungsgabe und Liebe zum Detail geschildert. Gekonnt variantenreich in Haltung und Bewegung sind die drei ziehenden Pferde der Troikafahrt ausgeformt.

Das geschwinde Dreigespann zieht den Schlitten über die winterlich verschneite russische Erde. Aufrecht stehend trotz der Schlittenführer mit aufgesetzter Pelzmütze der Kälte. Hinter dem Peitschenschwinger knien zwei Helfer, welche die faszinierende dreidimensionale Erinnerung an das historische russische Landleben abrunden.



Die floral inspirierten Glasvasen von Louis Comfort Tiffany (1848-1933) sind sehr gesucht, wie wir in unserer letzten Auktion wieder feststellen konnten. Und so freuen wir uns, Ihnen eine neue **Sammlung von 15 exzellenten Tiffany-Glasvasen** anbieten zu können.



**Katalog abrufbar ab 5. Juli**  
**metz-auktion.de**

Zurück in die Sammlerwelt unserer südwestdeutschen Heimat führt uns eine Tabakkollektion, die ein kenntnisreicher Hesse in über fünfzig Jahren zusammengetragen hat. Tabakspfeifen, Tabaksreiben, Tabatièren, Zigarettenspitzen und weiteres Zubehör entstammen der großen Blütezeit des Tabaks vom 17. bis 20. Jahrhundert.



RUND UM DEN  
TABAK  
500 Teile





Unsere heutige Zeit ist voller Herausforderungen, auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Immer mehr Menschen spüren ein steigendes Bedürfnis nach Sicherheiten, kaufen Hochwertiges aus dem Kunst- und Antiquitätenhandel. Weiterhin sind auch Edelmetalle sehr gefragt. Und so bieten wir Ihnen für Ihre sichere Investition im Auftrag über zwei Kilo Goldbarren verschiedener Gewichte an.



Katalog abrufbar ab 5. Juli  
**metz-auktion.de**

Parallel hierzu versteigern wir selbstverständlich wiederum ein reichhaltiges Schmuckangebot.





Wir freuen uns sehr, dass wir in unserem Auktionsportfolio weiterhin auch einen spannenden Heidelberger Nachlass anbieten können:

Dieser enthält eine feine, für alle Freunde von Medaillen und Plaketten interessante, weil museal zusammengetragene

## **Sammlung von insgesamt 289 Medaillen und Plaketten aus dem 18. bis 20. Jahrhundert**

Plaketten signiert u.a. von René Baudichon (1878-1963), Maurice Delannoy (1885-1972), Léon Julien Deschamps (1860-1928), Hans Dietrich (1868-1936), Henri Alfred Auguste Dubois (1859-1943), Georges Dupré (1869-1909), Jean Baptiste Daniel Dupuis (1849-1899), Ludwig Eberle (1883-1956), Emil Fuchs (1866-1929), Hans Gerstmayr (1882-1987), Edwin Griener (1893-1964), Arnold Hartig (1878-1972), Otto Hofner (1879-1946), Ludwig Hujer (1872-1968), Heinrich Kautsch (1859-1943), Hugo Friedrich



Medallien signiert u.a. Rudolf Bachmann (1877-1933), Charles E. Barber (1840-1917), Jean-Jacques Barre (1793-1855), Theophilus Birnboeck (tätig 1839-1869), Joseph Daniel Boehm (1794-1865), Alfred Borell (1836-1927), Louis-Alexandre Bottée (1852-1940), Joseph-Pierre Braemt (1796-1864), Friedrich Brehmer (1815-1889), Jules-Clément Chaplain (1839-1909), Frederik Christian Vilhelm Christesen (1822-1899), Andreas Leonhard Dallinger (1806-1876), Godefroid Devreese (1861-1941/42), Hans Dietrich (1868-1936), Sebald F. Drentwett (1848-1887), Alpheé Dubois (1831-1905), L. Dubuis (?), Jean Baptiste Daniel Dupuis (1849-1899), Edouard Durussel (1842-1888), K.W.Z. Echt (?), Heinrich Ehehalt (1879-1938), Richard Fischer (?), Augustus Saint-Gaudens (1848-1907), Raymond Gayrard (1777-1858), Alexander Geefs (1829-1866), Edouard Louis Geerts (1826-1889), René Geoyoine (?), Karl Goetz (1875-1950), Martin Goetze (1865-1928), Anton Grath (1881-1956), Karl Hanny (1879-1972), Arnold Hartig (1878-1972), J. Herman (?), Alfred Hofmann (1879-1958), Herrmann Kurt Hosaeus (1875-1958), Ludwig Hujer (1872-1968), Jansen (?), Heinrich Jauner (1833-1912), Stefano Johnson (tätig seit 1836), Heinrich Ernst Karl (1781-1854), Heinrich Kautsch (1859-1943), Fritz



Kirsch (1873-1961), Andreas Neudeck (1849-1914), Karell Otahal (1901-1972), Franz Xaver Pawlik (1865-1906), Karl Perl (1876-1965), Richard Placht (1880-1962), Josef Prinz (1876-1960), René Riberon (tätig seit 1900ff), Paul Richer (1849-1933), József Róna (1861-1939), Oscar Roty (1846-1911), Paul Schulz (1875-1945), Stefan Schwarz (1851-1924), Stanislav Sucharda (1866-1916), K. Tappeiner, Denis Marius Toudoire Arche (1852-1922), Josef Trautenhayn (1837-1911) und Anton Rudolff Weinberger (1879-1936).

König (1866-1935), Hans Köttendorfer (1911-1995), Komenstorfer (?), S. Lajos (?), Konrad Lange (1806-1856), Hippolyte Jules Lefebvre (1863-1935), Jules-Prospér Legastelois (1855-1931), Friedrich Leisek (1839-1914), Alfred Lörcher (1875-1962), Daniel Friedrich Loos (1735-1819), Heinrich Lorenz (1810-1888), Rudolf F. Marschall (1873-1967), Bernhard Heinrich Mayer (1843-1911), C. Moschetti (?), Rudolf Neuberger (1861-1916), Andreas Neudeck (1849-1914), Henrik Olrik (1830-1890), PEKA, Karl Perl (1876-1965), Josef Prinz (1876-1960), Jeanne Perrochet (1878-1956), Carl Radnitzki (1818-1901), D. Rives (?), Adolphe Rivet (1855-1925), A. Sachs (?), Hans Sandreuther (1850-1901), Hans Schaefer (1875-1933), Fritz Schaper (1841-1919), Anton

Scharff (1845-1903), Frederik Schmahlfeld (\*1829), Christian Schnitzspan (1829-1877), Josef Schön (1809-1843), Stefan Schwartz (1851-1924), Carl Maria Schwerdtner (1874-1916), Martin Seebald (1807-1889), Michael Six (1874-1938), Franz Stuckhart (\*um 1778), Josef Tautenhayn sen. (1837-1911), Carl Friedrich Voigt (1800-1874), Heinrich Maria Waderé (1865-1950), A. Wental (?), Leopold Wiener (1823-1891), Adolphe-Léon Willette (1857-1926), Hans Wittig-Friesen (1896-1975).





Sammlung von insgesamt 289 Medaillen und Plaketten aus dem 18. bis 20. Jahrhundert





In die erfolgreiche Technikgeschichte der Fotografie entführt uns eine vierteilige Sammlung an Fotografica mit Fotoapparaten und Zubehör aus vergangenen Tagen. Ihr Erlös geht an ÄRZTE OHNE GRENZEN sowie die AIDSSTIFTUNG.



# Art & Collect AUCTION

**Freitag, 19. Juli 2024, 11:00 Uhr**  
**Samstag, 20. Juli 2024, 11:00 Uhr**

**Vorbesichtigung:**

**Montag, 15. Juli, bis Donnerstag, 18. Juli, von 10:00 - 18:30**

Wir freuen uns, Sie in unseren Auktionsräumen oder zum Live-Online-Bieten

**[www.LOT-TISSIMO.com](http://www.LOT-TISSIMO.com)**

begrüßen zu dürfen.